

POLIZEI



AUSGABE 48 2/2018

Osterreichische Post AG
MZ 06 2036860 M
Aumayer-Druck & Verlags GmbH & Co KG
Gewerbegebiet Nord 3, 5222 Munderfing

STEIERMARKE

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION



POSITIVE BILANZ FÜR DIE STEIERMARK

Die Kriminalstatistik 2017 wurde veröffentlicht: Anzeigen gehen zurück, Polizei klärt mehr Fälle auf. Wir bieten einen Einblick in die steirischen Zahlen.

„Schifoarn“

Bei den Schi-LM zeigten 120 Teilnehmende ihr sportliches Können

SEITE 30

Alles neu

Im Herbst beginnt der Echtbetrieb der neuen Landesleitzentrale

SEITE 8

Guten Tag Herr Kollege Lesky

Meine Dienststelle?

EGFA B2 Einsatzdokumentation.

Ich gehe in Pension am...

... 1. April 2018.

Meine schönste Erinnerung bei der EGFA?

Die Erfolge, die wir mit der Einsatzdokumentation hatten. Bsp: Massenschlägerei beim Fußballspiel - Rapid vs Zagreb.

Was mir am meisten Freude an meiner Arbeit bereitet hat?

Die neuen Herausforderungen in der Video- und Fototechnik, die digitale Weiterentwicklung und die Herausforderung der Arbeit selbst.

Meine Tätigkeit in drei Worten?

herausfordernd, spannend, erfolgreich.

Was ich in der Pension vor habe?

Ich möchte reisen und natürlich weiterhin an der Arbeit im Video- und Fotobereich dranbleiben.

Mein außergewöhnlichstes Berufserlebnis?

Die Schi-NM in Schlating 2013.

Mein letztes Urlaubsziel?

Karibik.

Drei Worte über mich?

neugierig, ehrgeizig, humorvoll.

Worauf ich nicht verzichten kann?

Auf ein funktionierendes Familienleben.

In meiner Freizeit...

...fahre ich gerne Schi, reise und wandere ich. Außerdem begeistere ich mich für den Modellbau und das Airbrushen.

Mein Lebensmotto?

Es geht immer irgendwie weiter.

Mein Wunsch für die Zukunft?

Gesundheit, Zufriedenheit und noch viele schöne Jahre.

Mein Berufswunsch als Kind?

Mechaniker.

Wie ich zur EGFA gekommen bin?

Ich war zuerst bei der Polizei und bin nach der Zusammenlegung über die LPD zur EGFA und somit zur Einsatzdokumentation gekommen.

Das letzte Buch, das ich gelesen habe?

"Jesus liebt mich" von David Lafier.

Meine Lieblingsjahreszeit?

Frühling und Herbst.

Wie mein Sonntagsfrühstück aussieht?

Tee, Mürstbrot, Marmeladensemmel, ein Ei und Obst.





**Neue Kolleginnen und Kollegen
in der Steiermark**

■ EDITORIAL

05 Vorwort

■ THEMA

06 Kriminalstatistik 2017

■ EINBLICKE

08 Leitstelle neu

11 Cybermittwoch

13 Polizeimusik Steiermark

14 Jahresempfang

15 Erfolg für Diensthundeführer und Gefährte Ludo

16 Ein Dank an die Polizei Elf Exekutivbedienstete geehrt

■ WISSEN

19 Verein GayCopsAustria

■ PERSONELLES

20 Über 22 Jahre Einsatzdoku

22 Vier neue Offiziere für die Steiermark

23 Neue Gesichter für die Steiermark

24 Nach 40 Jahren in den Ruhestand

27 In ehrendem Gedenken

28 Die Landespolizeidirektion gratuliert

■ SPORT & GESUNDHEIT

30 Die Schi-Landesmeisterschaften

32 Die BPM 2018

34 Mit dabei am Familienschneetag

35 Erfolg bei Jiu Jitsu EM

37 Handball EM

■ SEELSORGE

38 800 Jahre steirische Kirche



Sportler zeigen ihr Können

POLIZEI

STEIERMARK

HERAUSGEBER:

Landespolizeidirektion
Steiermark Straßganger
Straße 280, 8052 Graz
Tel.: 059 133/ 60-0
E-Mail: lpd-st@polizei.gv.at

REDAKTION:

Mag. Madeleine Heinrich (mh)
Jürgen Makowecz (jm)
Victoria Gimpel
Straßganger Straße 280,
8052 Graz
Tel.: 059 133/60- 11 30
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit-ST@
polizei.gv.at

MEDIENINHABER

UND HERSTELLER:

Aumayer Druck und Verlags
Ges.m.b.H. & Co. KG
5222 Munderfing
Gewerbegebiet Nord 3
Tel. 077 44 / 200 80, Fax DW 13
e-mail: office@aumayer.co.at
www.aumayer.co.at

ANZEIGENVERWALTUNG:

Aumayer Druck und Verlags
Ges.m.b.H. & Co. KG
5222 Munderfing
Gewerbegebiet Nord 3
Tel. 077 44 / 200 80, Fax DW 13

ZUM TITELBILD:

Die Kriminalstatistik zeigt eine positive Bilanz für die Steiermark

Foto: BM.I



SCHNAPPSCHUSS



Am 27. Februar fand der Spatenstich Spatenstich für die neue Polizeiinspektion Wildon statt. Mit dabei waren Oberst Ing. Josef Reich und Abteilungsinspektor Ewald Kaps. Natürlich durften der Dienststellenleiter, Kontrollinspektor Heimo Aldrian, sein Stellvertreter, Abteilungsinspektor Harald Gosch, und alle Mitarbeiter nicht fehlen.

KALENDER

MAI

16. Mai 2018: Für alle Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand wird ein Pensionisten-Treffen mit einem Ausflug nach Zeltweg veranstaltet.

JUNI

Ab in den Sand, fertig, los heißt es im Juni. Die Landespolizeimeisterschaften und die Österreichische Polizeimeisterschaft im Beachvolleyball finden am 20. und 21. Juni in Bad Radkersburg statt. Melden Sie sich noch an oder seien Sie als Zuseher dabei. Von 22. bis 24. Juni wird die steirische Beachvolleyball-Polizeimeisterschaft ausgetragen und auch hier sind Sie herzlich eingeladen.

JULI

Im Juli wird es musikalisch! Das Orchester der Polizeimusik Steiermark konzertiert am 8. Juli in Bad Gleichenberg und am 14. Juli im Grazer Landhaushof.

SEPTEMBER

14. September: Seien Sie mit dabei bei an der von der Wiener Polizeiseelsorge organisierten Polizeiwallfahrt in Mariazell mit Weihbischof Franz Scharl.

Zum Thema

Liebe Leserinnen,
liebe Leser!

Die steirische Polizei sorgt tagtäglich für die Sicherheit der Bürger in der Steiermark.

Es ist uns als Institution ein großes Anliegen, die Qualität unserer Arbeit regelmäßig zu evaluieren und stetig zu optimieren. Bilanzen und Statistiken helfen dabei, die eigene Leistung zu beurteilen und zukünftige Herausforderungen noch besser zu meistern. Mit der Kriminalstatistik und dem jährlichen Geschäftsbericht können wir als Institution Bilanz für das jeweils abgeschlossene Geschäftsjahr ziehen. Zeitgleich sorgen wir mit diesen Publikationen für Transparenz in der Öffentlichkeit.

Die Zahlen zeigen: Die Steiermark ist auf einem sehr guten Weg. Wir freuen uns unter anderem über eine Aufklärungsrate von über 50% und über einen Rückgang bei den angezeigten Delikten. Auch im Jahr 2018 wollen wir an dieses hohe Niveau und an diese positiven Entwicklungen anknüpfen. Näheres über die Kriminalstatistik finden Sie im Inneren dieser Ausgabe.

*Herzlichst
Madeleine
Victoria
Jürgen*



Anzeigen gehen erneut zurück, Polizei klärt mehr Fälle auf

Die Kriminalstatistik zeigt auch für das Jahr 2017 eine positive Bilanz für die steirische Polizei.

Die Kriminalstatistik zeigt auch für 2017 wieder gute Zahlen: Es bestätigt sich der langjährige Trend der rückläufigen Kriminalitätsrate. Die Zahl der Anzeigen ist in unserem Bundesland um 2.181 Fälle oder 3,8 Prozent gesunken. Die Aufklärungsquote konnte um 4,5 Prozentpunkte gesteigert werden. Als größte Herausforderung wird die internetbasierte Kriminalität eingestuft. Landespolizeidirektorstellvertreter Generalmajor Manfred Komericky und Generalmajor Wolfgang Lackner, Leiter des Landeskriminalamtes Steiermark, präsentierten am 22. März 2018 die Kriminalitätsentwicklung in der Steiermark für das Jahr 2017 und gingen dabei auch auf zukünftige Herausforderungen ein. Die Entwicklung der Gesamtkriminalität in der Steiermark zeigt im Zehn-Jahres-Vergleich, dass durch umfassende Maßnahmen die Kriminalität weiter gesenkt werden konnte. Für die Steiermark bedeutet das im Jahr 2017: Die Zahl der Anzeigen ist um 3,8 Prozent auf 55.255 gesunken (2016: 57.436). Die Aufklärungsquote ist hingegen um 4,5 Prozentpunkte angestiegen. Die steirische Polizei liegt somit bei einer Aufklärungsquote von 52,9%. Das ist der höchste Wert seit 2008.

2016 verzeichnete die steirische Polizei den im Zehn-Jahres-Vergleich niedrigsten Wert bei Wohnraumeinbrüchen. Nach diesem starken Rückgang, ist nun wieder ein leichter Anstieg bei dieser Deliktsform zu erkennen. Im Jahr 2016 kam die steirische Polizei auf 1.076 angezeigte Fälle. Im Vorjahr stieg die Zahl der angezeigten Fälle um 3,7 Prozent bzw. um 40 Fälle an. Dafür kam es aber auch zu einer höheren Aufklärung (+ 1,7 Prozentpunkte).

Erfreulich sind die Zahlen bei den KFZ-Diebstählen, diese gehen merklich zurück: 2017 kam es zu 206 Anzeigen in diesem Deliktsbereich. Gegenüber dem Jahr 2016 sank die Zahl der angezeigten Fälle damit um 12 Prozent.

Die Anzeigen wegen Gewaltdelikten waren 2017 zwar erfreulicherweise um 3,1 Prozent rückläufig, die Zahl der Tötungsdelikte ist jedoch leicht gestiegen: 2017 musste die steirische Polizei neun vollendete Taten registrieren (2016:4 und 2015:5). Acht der neun Tötungsdelikte aus 2017 sind bereits geklärt.

Die zukünftig größte Herausforderung für die Polizei stellen Delikte dar, die im Internet begangen werden. In der Steiermark liegen für das Vorjahr 1.977 angezeigte Fälle vor. Im Jahr 2016 lag man noch bei

1.425. Damit ist ein Anstieg der angezeigten Fälle von rund 38 Prozent zu vermerken.

Neben den engeren IT-Delikten, wie Hacking, Datenmissbrauch usw. steigen erneut der Internetbetrug, Cybermobbing und Kinderpornographie.

Landespolizeidirektor Mag. Gerald Ortner, MA über die Schlüsselherausforderungen und Handlungsfelder für die nächsten Jahre: „Die Polizeiarbeit muss sich verstärkt auf neue Kriminalitätsentwicklungen einstellen und entgegenwirken. Dazu zählt vor allem die Deliktsform der Cyberkriminalität. Hier sind die Anzeigen im Steigen begriffen. Besonderes Augenmerk muss hier unter anderem auf die Präventionsarbeit gelegt werden. In der Steiermark haben wir im letzten Jahr diesbezüglich bereits zahlreiche Maßnahmen gesetzt und sind auf einem guten Weg.“

Der Landespolizeidirektor verweist in diesem Zusammenhang auch auf die Initiative GEMEINSAM.SICHER: „Hier wurden zahlreiche Maßnahmen gesetzt. Dazu zählt unter anderem das Projekt „Cybermittwoch“, bei dem Experten der Polizei und der Technischen Universität Graz Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen im Bereich der Cybersicherheit beraten.“



Im Bereich Cybercrime wurde zudem auch 2017 die Ausbildungsinitiative von IT-Ermittlern in den Bezirken und Städten fortgesetzt und zusätzlich die Präventionsarbeit im diesem Bereich intensiviert.

Die Kriminalprävention hilft den Bürgerinnen und Bürgern mit kompetenter Beratung dabei, ihre Sicherheit aktiv mitzugestalten und dadurch das subjektive Sicherheitsgefühl zu heben.

Im Landeskriminalamt Steiermark ist ein eigener Assistenzbereich eingerichtet, der sich ausschließlich mit Kriminalprävention beschäftigt. Im Jahr 2017 wurden von den in diesem Bereich tätigen Beamten in der Steiermark bei rund 2.800 Veranstaltungen etwa 35.000 Personen beraten. Für 2018 sind mehrere Schwerpunkte zum Thema „Cybercrime“ geplant.

„Die umfangreiche Arbeit der Kriminalprävention ist eine Kernaufgabe polizeilicher Tätigkeit. Wir werden diesen Bereich weiter forcieren, um sämtliche Deliktsformen zu senken“, erklärt Generalmajor Wolfgang Lackner.

Die Polizei macht sich aufgrund dieser aktuellen Entwicklungen fit für die Zukunft: Cyber-Einheiten werden ausgebaut und spezialisiert – auch in der Steiermark. Das Cybercrime-Competence-Center (C4) im Bundeskriminalamt wird in den folgenden Jahren zu einer modernen High-Tech-Crime-Unit ausgebaut. Das dort generierte Wissen wird bis in jede Polizeiinspektion getragen.

Neue technische Applikationen sollen die tägliche Arbeit deutlich erleichtern und gleichzeitig die Ermittlungserfolge erhöhen. Durch genaue Analyseprogramme sollen lokale und regionale Schwerpunktaktionen punktgenau umgesetzt werden können. Digitale Systeme zur Untersuchung von Tatort- oder Schusswaffenspuren, Verdachtsmaterial auf Kinderpornographie oder Menschenhandel sollen die Polizei zukunftsfit machen.

Darüber hinaus wird die internationale Polizeiarbeit und der Datenaustausch verstärkt: Der Prümer Datenverbund wird auf Südosteuropa ausgedehnt, die Datenbanken in Österreich Zug um Zug mit

den Pendants auf EU-Ebene vernetzt und die Gesichtserkennung eingeführt. Die Passenger Informations Unit (PIU) wird neu eingerichtet und die Geldwäsche- und Finanzermittlungen mit neuer Technik ausgestattet und international wesentlich enger vernetzt.

Generalmajor Manfred Komericky weist auf die Erfolge des letzten Jahres hin: „Zahlreiche Ermittlungserfolge belegen die positiven Zahlen aus der Kriminalstatistik: Bei der Bekämpfung des Suchtgifthandels beispielsweise konnten im Jahr 2017 mehrere national und international agierende Tätergruppen von steirischen Ermittlern ausgeforscht werden. Beispielhaft waren hier unter anderem die Aktionen Manpower und Multipower II, bei der die Suchtgiftszene erheblich geschwächt wurde.“

Anzuführen ist hier auch die Sonderkommission „Schmuckraub“, bei der ein 31-jähriger rumänischer Staatsbürger als Verdächtiger einer Raubserie in Graz ausgeforscht und festgenommen werden konnte.

Komericky und Lackner bei der Pressekonferenz

„Leitstelle neu“

Im Herbst 2018 und im Laufe des Jahres 2019 werden in Österreich 90 Bezirks- und Stadtleitstellen zu 9 Landesleitzentralen zusammengeführt. Die LLZ Steiermark nimmt dabei eine Vorreiterrolle ein. Im Herbst 2018 beginnt in der Steiermark der Echtbetrieb.

Revierinspektorin Isabel Strini versah bis September 2017 ihren Dienst als Notrufbearbeiterin und Einsatzdisponentin in der LLZ Steiermark und absolviert im Moment den Dienstführenden-Kurs im BZS Steiermark. Im Rahmen des E2a-Kurses ließ sich die Polizistin ein Monat lang für ein Praktikum in die Dienstführung der LLZ Wien zuteilen. „Die Kolleginnen und Kollegen in der Funkleitstelle leisten großartige Arbeit und ich war begeistert von der Professionalität jedes Einzelnen“, erzählt Strini über ihre Erfahrungen in Wien. Die Zusammenführung von 90 Bezirks- und Stadtleitstellen auf 9 Landesleitzentralen und die Umstellung auf das neue Einsatzleitsystem „ELKOS“ wird in allen Bundesländern 2018 und 2019 umgesetzt. In der Steiermark geht das Projekt im Herbst in den Echtbetrieb.

ZENTRALISIERUNG DER NOTRUFEN

Im Moment versehen 44 Polizistinnen und Polizisten Dienst in der Landesleitzentrale (LLZ) Steiermark. Im Herbst 2014 waren es noch 28. Im Endausbau sollen es 58 sein. Die Steiermark ist Teil der Pilotphase für die Zentralisierung der Notrufe und neben Wien das erste Bundesland, in dem das Projekt



„Leitstelle neu“ umgesetzt wird. „Im Moment befinden wir uns noch in der Umbruchphase. Für den Regeldienstbetrieb heißt das eine gewaltige Umstellung“, sagt Oberstleutnant Daniel Huber, BA, Landesverantwortlicher des Projekts „Leitstelle neu“ in der Steiermark. Die Leitstelle sei das Herzstück der Polizei, weil jeder Polizeieinsatz mit der Kommunikation stehe und falle. Auch für Brigadier Kurt Kemeter, Stadtpolizeikommandant in Graz, hat die Leitstelle eine Schlüsselfunktion. „Hier müssen dienst erfahrene Beamte Dienst machen – sowohl am Notruf als auch am Funktisch“, sagt er. „Sie müssen wissen, was ihre Kolleginnen und Kollegen im Einsatz brauchen. Sie müssen

abschätzen können, wann sich eine Lage zu einer Krisensituation entwickelt. Zwischen dem Notrufbeamten und dem Funksprecher muss es ein gegenseitiges Verständnis geben.“

ECHTBETRIEB AB HERBST 2018

Österreichweit werden 90 Bezirks- und Stadtleitstellen auf 9 Landesleitzentralen zusammengeführt, das heißt, es wird eine LLZ pro Bundesland geben. Die LLZ Steiermark nimmt dabei eine Vorreiterrolle ein. „Ziel ist es, dass wir im Herbst 2018 den Betrieb gänzlich übernommen haben – als Landesleitzentrale mit sämtlichen Agenden der steirischen Leitstellen der Polizei“, sagt Daniel Huber. Die „Einsatzdi-

ponenten“ – die Funksprecher – der Landesleitzentrale Steiermark werden künftig 150 bis 170 Fuß-, Fahrradstreifen und Streifenkraftwagen im gesamten Bundesland koordinieren. Ab Herbst 2018 werden die Einsatzdisponenten die Aufgaben der jetzigen Bezirks- und

Die Landesleitzentrale ist rund um die Uhr besetzt



Stadtleitstellen (BLS, SLS) übernehmen.

NEUES EINSATZLEITSYSTEM

Mit Herbst 2018 wird die LLZ Steiermark außerdem vom ELS zum einheitlichen Einsatzleit- und Kommunikationssystem (ELKOS) wechseln. Damit soll österreichweit eine Schnittstelle der Polizei mit anderen Einsatzorganisationen eingerichtet werden. Für die Bürgerinnen und Bürger heißt das, dass sie zukünftig ihre Daten beim Notruf nur einmal bekannt geben müssen. Dadurch können parallele Einsätze und doppelte Datenerfassung vermieden und die Hilfeleistungskette beschleunigt werden.

ELKOS ERHÖHT EIGENSICHERUNG

Durch ELKOS sollen aber auch für die Polizistinnen und Polizisten die Zufahrt zum Einsatzort und die parallele Verständigung der anderen Einsatzorganisationen erleichtert werden. Durch die bessere Technik, über die ELKOS im Vergleich zum ELS verfügt, können Einsatzkräfte zum Beispiel durch den Einsatz von geografischen Karten besser zu den Einsatzorten geleitet werden. Die Eigensicherung wird maßgeblich erhöht. Zusatzinformationen, wie bestehende Gefahrenpotenziale einzelner Personen oder exakte Positionsdaten der Einsatzörtlichkeit erleichtern den Polizistinnen und Polizisten im Außendienst außerdem das sichere und zeitgerechte Einschreiten. „Innerhalb kürzester Zeit werden allen involvierten Einsatzorganisationen sämtliche Daten und Informationen zum Einsatz zur Verfügung gestellt, damit sie in der jeweiligen Situation die erforderlichen Maßnahmen so rasch wie möglich treffen können“, sagt Strini. Fehlerquellen in der Kommunikation könnten mit dem neuen Einsatzleitsystem weitgehend vermieden werden.

TECHNISCHE UND PERSONELLE HERAUSFORDERUNGEN

„Durch modernste Technologien wird ELKOS dem Einsatzdisponenten in einer Landesleitzentrale das Koordinieren von Einsätzen in vielerlei Hinsicht erleichtern“, ist Strini überzeugt von der neuen Technologie. Die zeitkritischen, notwendigen Entscheidungen müsse der Disponent aber selbst treffen und dies erfordere hohe fachspezifische Kompetenz. „Es wird nicht einfach werden, die notwendige Anzahl an Bediensteten zeitgerecht zu schulen und sie am vorgesehenen Arbeitsplatz einzuarbeiten.“

Die Ausbildung der Einsatzdisponenten beinhaltet neun Module mit der Dauer von jeweils ein bis fünf Tagen. Die Beamtinnen und Beamten werden dabei technisch auf ihren Dienst vorbereitet, aber auch organisatorisch und psychologisch geschult. „Die Arbeit in der Landesleitzentrale ist vielseitig, fordernd und anspruchsvoll und braucht neben einer guten Ausbildung auch die Fähigkeit des umsichtigen und organisierten Arbeitens“, sagt Strini.



Die Kollegen haben alles im Blick

Cybermittwoch

Die Anzeigen im Bereich der Cyberkriminalität haben sich im letzten Jahr um mehr als 20 Prozent erhöht. GEMEINSAM.SICHER in Graz, die Wirtschaftskammer Österreich (WKO) und die Technische Universität Graz haben ihre Kooperation um ein neues Projekt erweitert.

Um die Zahl der Vorfälle zu senken setzt Landespolizeidirektor Hofrat Mag. Gerald Ortner, MA vor allem auf die Präventionsarbeit: „Im Kampf gegen diese Deliktsform ist nicht nur Repression, sondern auch Prävention wesentlich. Das Präventionsprojekt Cybermittwoch ist damit ein wichtiger Schritt bei der Bekämpfung von Cyberkriminalität in der Steiermark und ergänzt weitere, zahlreiche von der Exekutive vorgenommene Maßnahmen“. Aus diesem Grund wurde das Projekt „Cybermittwoch“ ins Leben gerufen. Der „Cybermittwoch“ ist eine Veranstaltung, die jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat um 15 Uhr im SINFO (Sicherheitssinformationszentrum) Graz stattfinden wird. Die Bevölkerung wird im Rahmen dieses zweistündigen Zusammenkommens über die Phänomene und Formen der Internetkriminalität aufgeklärt. Ebenso wird ein Vertreter der Technischen Universität Graz für Fragen und Antworten über Cyberkriminalität und dahingehende Tipps und Tricks zur Bekämpfung zu Verfügung stehen.

Die Pressekonferenz am 12. März 2018 im SINFO Graz galt als Startschuss des Projekts. Chefinspektor Werner Miedl von GEMEINSAM.SICHER in Graz sagte: „In-



ternetbetrug ist Manipulation und Täuschung. Die skrupellosen Täter wollen uns weder etwas Gutes tun, noch wollen sie uns günstige Angebote machen. Sie wollen ausschließlich eines: Das Geld ihres potenziellen Opfers! Je besser man sich drauf einstellt, je vorsich-

tiger und skeptischer man ist, desto besser kann man sich schützen. Und wir helfen den Menschen dabei“. Weiters anwesend waren Stadtpolizeikommandant Brigadier Kurt Kemeter und WKO Steiermark-Direktor Dr. Karl-Heinz Dernoscheg.

**Werner Miedl,
Landespolizeidirektor Gerald Ortner, Kurt Kemeter und Dr. Karl-Heinz Dernoscheg**



**In den Broschüren,
„Lug&Trug“ finden Sie
nützliche Infos und Tipps**

Wir spielten wieder auf!

Im März musste man doppelt hinhören, denn unsere Polizeimusik konnte in diesem Quartal mit zwei Konzerten überzeugen.



Das Kulturzentrum Jennersdorf wurde am 10. März 2018 zur großen Bühne für das die Polizeimusik Steiermark. Sie spielten beim Benefizkonzert des Lions Club Güssing-Jennersdorf. Die Musikerinnen und Musiker begeisterten das Publikum mit zahlreichen Musikstücken. Die eingenommene Summe kommt Menschen in Not zugute. Doch auch am

Donnerstagabend, 22. März 2018, stand ein Abend voller Klänge und Rhythmen am Programm: das alljährliche Konzert der Polizeimusik Steiermark unter der Leitung von Kontrollinspektor Christoph Grill fand in den Arbeitskammersälen in Graz statt.

Eröffnet wurde das Konzert mit dem Stück „Austrian Police Signation“ vom Komponisten Michael Geisler. Wei-

ters wurden rund 700 Gäste mit zahlreichen Liedern und Kompositionen wie „Gold und Silber“, „Diamonds are Forever“ und „Hopetown Holiday“ musikalisch durch den Abend geführt. Das 60-köpfige Orchester rundete das Event mit dem Konzertmarsch „Telefunken“ von Johannes Evert ab. Der Reinerlös des Abends kommt ebenfalls einem wohltätigen Zweck zugute.

Jahresempfang

24 Stunden täglich sind die Polizistinnen und Polizisten der steirischen Polizei für die Sicherheit in unserem Bundesland im Dienst. Um auf die großartigen Erfolge dieser täglichen Arbeit öffentlich zurückblicken zu können, fand am 15. Februar 2018 der Jahresempfang statt.

Zahlreiche Gäste waren anwesend

Die Sonderkommissionen „Schmuckraub“ und „Friedrich“, die Bekämpfung der Drogenkriminalität durch die Aktion Multipower und die Einsätze bei Großveranstaltungen wie MotoGP oder das Rolling Stones Konzert sind nur einige der zahlreichen

Leistungen, bei denen unsere Beamtinnen und Beamten für die Sicherheit im Einsatz waren. In Anwesenheit vieler Bezirkshauptleute, zahlreicher Gäste der Politik, der Gerichte und Staatsanwaltschaften, Vertreterinnen und Vertretern des Landes Steiermark und

der Stadt Graz, sowie kooperierenden Institutionen und Medien präsentierte Landespolizeidirektor Gerald Ortner die Zahlen des Jahres 2017 und bot einen kurzen Ausblick auf das neue Jahr. „Seien Sie versichert: Kein Problem ist uns zu groß, keines zu klein“ sagt der Landespolizeidirektor als er das Projekt GEMEINSAM.SICHER und dessen 88 Initiativen ansprach. Auch die Offensiven und Neuerungen der Logistikabteilung und das Büro für Öffentlichkeitsarbeit, welches die Schnittstelle zur Bevölkerung ist, wurden lobend erwähnt.

Im Anschluss lud Landespolizeidirektor Ortner dazu ein, sich gegenseitig auszutauschen und appellierte: „Gestalten wir die Sicherheit in der Steiermark nicht nebeneinander, sondern miteinander“.



Auch Medienvertreter waren vor Ort

Ortner präsentierte die Zahlen des vergangenen Jahres



Lebensretter auf vier Pfoten

Rund 50 Hunde sind für die steirische Polizei im Einsatz. Sie unterstützen ihre zweibeinigen Kollegen in verschiedensten Situationen, so auch bei der Auffindung vermisster Personen.



Unsere „Partner auf vier Pfoten“ haben einen umfangreichen Aufgabenbereich zu bewältigen. Der Geruchssinn des Hundes wird nicht nur zur kriminellen Aufklärung, sondern auch bei Such- und Rettungssituationen genutzt.

Polizeihund „Ludo“ zeigte am 24. Februar 2018 den richtigen Riecher und rettete so einem 72-jährigen abgängigen Mann das Leben: Ein 72-jähriger an Demenz

erkrankter Mann war aus seinem Pflegeheim abgängig. Laut Aussagen soll der ältere Herr zu diesem Zeitpunkt nur unzureichend gekleidet gewesen sein. Draußen herrschten aber niedrigste Temperaturen und äußerst schlechte Witterungsbedingungen. Binnen kürzester Zeit wurden umfangreiche Maßnahmen gesetzt, um den 72-jährigen aufzufinden. Mehrere Streifen waren im Einsatz.

Auch die Diensthundeführer Gernot Hadler und Thorsten Gaßer beteiligten sich an der Suchaktion. Bezirksinspektor Gaßer und sein Diensthund „Ludo“ fanden den Mann schließlich verletzt und unterkühlt am Boden liegend auf. Beherzt kümmerten sich der Polizist und weitere eingetroffene Kollegen um den Mann, bis die Rettung vor Ort war. Der Mann wurde umgehend ins Krankenhaus eingeliefert.

**Thorsten Gaßer
mit seinem treuen
Freund Ludo**

Ein Dank an die Polizei

Zwei Kolleginnen und neun Kollegen durften sich besonders freuen: Sie wurden von der Österreichischen Lebens-Rettungs-Gesellschaft geehrt.



Elf Exekutivbedienstete geehrt

Für ihr besonderes Engagement und die gute Zusammenarbeit im Rahmen der Kindersicherheitstage der Initiative GEMEINSAM.SICHER wurden elf Exekutivbedienstete von der Österreichischen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (ÖLRG) in der Marktgemeinde Arnfels ausgezeichnet. „Gerade die Polizei ist ein wichtiger Partner für die Bevölkerung. Und wenn Hilfe für Kinder geboten wird, dann geht mir das Herz auf“, so Präsident der ÖLRG Davy Koller.



GEEHRT WURDEN:

KontrInsp Reinhard Bierbauer, AbtInsp Michael Kornberger, BezInsp Martin Strein, GrInsp Werner Zuschnegg und GrInsp Andreas Truschnegg der Polizeiinspektion Leutschach,

GrInsp Markus Koch und

GrInsp Elisabeth Schneider der Polizeiinspektion Heimschuh, sowie GrInsp Dietmar Giese der Polizeiinspektion Leibnitz.

„Wir sind alle nur Menschen“

Der Verein „GayCopsAustria“ sensibilisiert seit 2007 für das Thema Homosexualität bei der Polizei. Im Gespräch mit der steirischen Kontaktfrau Edith Elmenreich.

„Derzeit gibt es immer noch diskriminierendes oder kränkendes Verhalten und viele Leute trauen sich nicht, sich zu outen. Das sollte es im Sinne eines gedeihlichen Miteinanders nicht geben. Wir sind alle nur Menschen“, sagt die steirische Kontaktfrau des Vereins Chefinspektorin Edith Elmenreich. Genau das möchte der Verein „GayCopsAustria“ verändern. Dabei setzt der Verein vor allem auf die Sensibilisierung in den „eigenen Reihen“: Den GayCopsAustria ist es besonders wichtig nicht nur die Bevölkerung, sondern vor allem die Kolleginnen und Kollegen auf den Dienststellen zu sensibilisieren und die sexuelle Orientierung nicht zum Tabuthema zu machen. Darum wird beispielsweise in dafür eigens vorgesehenen Unterrichtseinheiten in der Grundausbildung und im E2a-Kurs das Thema Gleichberechtigung behandelt. Das Hauptaugenmerk liegt natürlich auch auf der Präventionsarbeit und Beratung betroffener Polizisten: „Ich möchte betonen, dass ich alle Kontaktaufnahmen vertraulich behandle und niemand Angst vor einem

zwangsweisen Outing oder der Weitergabe vertraulicher Informationen haben muss!“ betont Elmenreich. Es wenden sich aber auch externe Personen an den Verein, beispielsweise um zu erfahren, ob es trotz Homosexualität möglich ist, Polizistin oder Polizist zu werden. Die GayCopsAustria machen auch durch Informationsstände bei verschiedenen Veranstaltungen, wie dem Tuntenball in Graz, auf sich aufmerksam. Ihren Anfang nahm diese Initiative mit einem Forum mehrerer Kollegen aus Wien, die sich anonym über ihre sexuelle Orientierung

austauschen wollten. Schnell fand man heraus, dass es in jedem Bundesland Probleme mit diesem Thema gibt und so kam es schließlich im Oktober 2007 zur Gründung des Vereins, zu dem heute etwa 80 Mitglieder zählen. Egal mit welcher sexuellen Orientierung – beim Verein GayCopsAustria sind nicht nur Homosexuelle sondern auch Transgender herzlich willkommen.

Wie kann man den Verein GayCopsAustria nun kontaktieren? Per E-Mail an verein.gca@gmail.com oder auf ihrer Facebookseite „GayCopsAustria“.

Gleichberechtigung steht an erster Stelle



Über 22 Jahre Einsatzdoku, jetzt folgt der Ruhestand

Seit 1995 war Kollege Wolfgang Lesky für die Einsatzdokumentation steiermark- und österreichweit unterwegs. Nach über 22 Jahren verabschiedet er sich nun in den Ruhestand.

Wolfgang Lesky ist ein bekanntes Gesicht unter Kollegen und das nicht unbegründet, war er doch fast drei Jahrzehnte lang für die Einsatzdoku zuständig und begleitete zahlreiche Einsätze. Dabei war er beispielsweise bei einer Vielzahl von Sportveranstaltungen dabei, wobei ihm die Schi

WM 2013 in ganz besonderer Erinnerung bleiben wird. „Daran denke ich gerne zurück“, so Lesky.

Eigentlich wollte Wolfgang Lesky als Kind gar nicht zur Polizei, sondern Mechaniker werden. Letztlich entschied er sich aber doch für eine Karriere bei der Exekutive und hat diese auch nie bereut.

„Ich habe während meiner Zeit als Polizist und vor allem bei der Einsatzdoku viel erlebt und blicke auf zahlreiche schöne Erinnerungen zurück.“ 22 Jahre hielt er mit seiner Linse wesentliche Augenblicke der steirischen „Polizeigeschichte“ fest.

Seit dem Beginn seiner Tätigkeit hat sich jedoch einiges



getan: „Gerade die Video- und Fototechnik hat sich weiterentwickelt und mich vor neue Herausforderungen gestellt.“ Aber genau das machte die Arbeit für ihn spannend. Seit 2004 ging er diesen manchmal herausfordernden Weg gemeinsam mit Kollegen Hubert Joham. Erst 2013 kam Klaus Wurzinger zu dem Team hinzu.

Nach so vielen Jahren ist jetzt aber Schluss für die beiden. Lesky und Joham verabschieden sich in den wohlverdienten Ruhestand.

Wir danken den beiden für ihren Einsatz und ihr Engagement und wünschen ihnen für ihren zukünftigen Lebensweg alles erdenklich Gute.



Vier neue Offiziere für die Steiermark

Ein paar Semester haben sie noch vor sich: Danila Hackenauer (BPK Bruck-Mürzzuschlag), Willibald Gutschi (PI Graz-Sonderdienste), Andreas Tafelit (BPK Murtal) und Gerald Raffer (SPK Graz) absolvieren derzeit das Studium „Polizeiliche Führung“ an der FH Wiener Neustadt.

Derzeit werden an der FH Wiener Neustadt auch vier Steirer ausgebildet und legen damit den Grundstein für ihre E1-Laufbahn. Sechs Semester (drei Jahre) dauert das Studium „Polizeiliche Führung“, das mit dem akademischen Grad „Bachelor“ abschließt. Der Studiengang wurde von der FH Wiener Neustadt gemeinsam mit der Sicherheitsakademie des Bundesministeriums für Inneres entwickelt. Für Polizisten bildet es damit die Grundlage für die Offizierslaufbahn. Will man sein Wissen weiter vertiefen, kann zudem ein Masterlehrgang angehängt werden. Dieser dauert weitere vier Semester (zwei Jahre).

Der erste Offizierslehrgang nach diesem Muster trat im November 2006 zusammen,



2007 war Studienbeginn für die damals rund zwanzig Teilnehmer. Auch bei diesem ersten Studiengang waren vier Steirer dabei. Sie wurden aus über 300 Bewerbern ausgewählt.

Wir wünschen unseren vier Kollegen alles Gute und viel Erfolg für ihre Ausbildung.

Gleich vier Steirer werden derzeit an der FH ausgebildet

Nachwuchs auf den Polizeiinspektionen

Am 27. Februar 2018 feierten 19 Männer und sechs Frauen ihre Ausmusterung. Seit März verrichten sie ihren letzten Praxisteil der umfangreichen Ausbildung.



18 steirische Polizeiinspektionen dürfen sich über Nachwuchs freuen. Insgesamt 25 neue Kolleginnen und Kollegen haben sich in den letzten Monaten ein umfangreiches theoretisches Wissen angeeignet, welches sie nun in der Praxis anwenden werden. „Das Ziel ihrer Ausbildung war

es, ihnen die Mittel für ein professionelles und lösungsorientiertes Handeln in die Hand zu geben, um gemeinsam mit der Bevölkerung der Steiermark die Sicherheit des Landes zu gestalten“, gab Landespolizeidirektor Gerald Ortner den Absolventinnen und Absolventen mit auf den Weg und

betonte zudem die Wichtigkeit von Weiter- und Fortbildung. Die nächsten Kolleginnen und Kollegen ließen nicht lange auf sich warten. Bereits am 1. März 2018 wurden 19 Herren und sechs Damen im Bildungszentrum Steiermark angelobt und traten voller Motivation und Neugier ihre Ausbildung an.

**25 neue
Gesichter auf
den steiri-
schen Polizei-
inspektionen**

Nach 40 Jahren in den Ruhestand

Nach einer Dienstzeit von 40 Jahren in der Exekutive begann für den langjährigen Mitarbeiter Gruppeninspektor Karl-Heinz Knapp der Polizeiinspektion Vorau mit April 2018 ein neuer Lebensabschnitt.



GrInsp Knapp freute sich über das Dekret

Im Anschluss an seine Grundausbildung im Landesgendarmeriekommando für Steiermark versah er Dienst auf den Gendarmerieposten (GP) Langenwang, Wenigzell und Vorau.

Der vielseitige Mitarbeiter gehörte seit 1992 ununterbrochen dem GP/der PI Vorau an. Als engagiertem und versiertem Kriminalbeamten gelang es ihm, viele Delikte

nach dem Strafgesetz aufzuklären. Besondere Verdienste erwarb sich der Beamte als jahrzehntelang sehr erfolgreicher Bezirksbrandermittler und Eigentumspräventionsbeamter. Zahlreiche Auszeichnungen der Dienstbehörde legen ein beachtliches Zeugnis über sein Leistungs- und Schaffensvermögen ab.

Knapp stand auch als Sanitäter und Mitarbeiter für

alle Fälle seiner Dienststelle gewissenhaft und treu zur Verfügung.

Im Rahmen eines „kleinen“ Festaktes verabschiedeten sich die Kollegen des Bezirkspolizeikommandos Hartberg-Fürstenfeld von dem verdienten Mitarbeiter anlässlich seines „letzten“ Dienstes und überreichten ihm ein Dank- und Anerkennungsdekret.

In ehrendem Gedenken

BANN Anton BezInsp i. R., zuletzt PI Knittelfeld, whft gewesen in 8720 Knittelfeld, Gaaler Straße Nr. 12, verstorben am 23.1.2018.

FABISCH Alois AbtInsp i. R., zuletzt BPK Hartberg, whft gewesen in 8230 Hartberg, Bäckerwiesenweg Nr. 4, verstorben am 28.2.2018.

HÜTTER Peter GrInsp i. R., zuletzt Verkehrsabteilung BPD Graz, whft gewesen in 8046 Graz, Dr. Tilly-Gasse Nr. 5, verstorben am 18.3.2018.

KÖNIG Erwin GrInsp i. R., zuletzt PDH Göss-Leoben, whft gewesen in 8773 Kammern im Liesingtal, Glarsdorf Nr. 21, verstorben am 19.2.2018.

SIKORA Gottfried GrInsp i. R., whft gewesen in 8046 Stattegg, Am Ursprung Nr. 3/1, verstorben am 11.3.2018.

STOISSER Johann ChefInsp i. R., zuletzt BPD Graz, whft gewesen in 8410 Wildon, St. Georgenstraße Nr. 11, verstorben am 4.3.2018.

THIESZ Karl BezInsp i. R., zuletzt GP Pöllau bei Hartberg, whft gewesen in 8273 Ebersdorf, Ebersdorf Nr. 153, verstorben am 22.2.2018.

WINKLER Christian RevInsp i. R., zuletzt JHS Leoben, whft gewesen in 8712 Niklasdorf, Depotsstraße 57/1, verstorben am 18.3.2018.

WIPFLER Hermann AbtInsp i. R., zuletzt GP Eibiswald, whft gewesen in 8553 St. Oswald, St. Oswald Nr. 93, verstorben am 2.3.2018.

DIE LANDESPOLIZEIDIREKTION GRAT

April bis Juni 2018

Zum 98sten

- AbtInsp i.R. Johann
RAPOLD, Graz

Zum 97sten

- AbtInsp i.R. Friedrich
BRUGGER, Graz

Zum 96sten

- AbtInsp i.R. Peter
WIPFLER, Knittelfeld
- GrInsp i.R. Josef
GLANZER, Leoben
- AbtInsp i.R. Norbert
RATH, Graz
- BezInsp i.R. Josef
PÖLZER, Graz

Zum 94sten

- BezInsp i.R. Johann
MOCHART, Stainz

Zum 93sten

- GrInsp i.R. Rudolf
ARIS, Lanzenkirchen
- BezInsp i.R. Wilhelm
WITZELING, Leoben
- AbtInsp i.R. Helmut
WINKLER, Graz
- BezInsp i.R. Wilhelm
KLOIBER, Kapfenberg
- BezInsp i.R. Valentin
WILFLING, Krottendorf

Zum 92sten

- RayInsp i.R. Erich
HUBER, Graz
- RayInsp i.R. Franz
GLANZER, Zell am See
- BezInsp i.R. Theodor
DOBAJA, Graz
- BezInsp i.R. Josef
FASCHINGBAUER,
Aflenz

Zum 91sten

- BezInsp i.R. Albert
SEELAUS, Nestelbach
- AbtInsp i.R. Friedrich
LIEBSCHER, Rein
- BezInsp i.R. Alois
EBNER, St. Lorenzen
im Mürtal

Zum 90sten

- AbtInsp i.R. Anton
GUGGEMOS, Knittelfeld
- AbtInsp i.R. Johann
MÜHLBACHER,
Krieglach
- AbtInsp i.R. Franz
ULRICH, Fehring

Zum 88sten

- AbtInsp i.R. August
DIETL, Graz
- BezInsp i.R. Alois

- **STERN**, Graz
- BezInsp i.R. Karl
PRESSI, Graz
- AbtInsp i.R. Heinrich
LEITNER, Riegersbrug
- AbtInsp i.R. Willibald
GMOSE, Graz
- AbtInsp Alois
HUBER, Admont

Zum 87sten

- Oberst i.R. Rudolf
WINTER-HOLZINGER,
Gedersberg
- Obstlt i.R. Franz
TESCHL, Graz
- AbtInsp i.R. Josef
MACHT, Feldbach

Zum 86sten

- BezInsp i.R. Johann
STOCK, Oberaich

Zum 85sten

- Obstlt i.R. Roman
POCK, Proleb
- KontrInsp i.R. Anton
KLUG, Murau
- BezInsp Johann
RESSI, Knittelfeld

Zum 84sten

- KontrInsp i.R. Johan
GANGL, Leoben

Zum 83sten

- RevInsp i.R. Walter
RUDOLF, Graz
- BezInsp i.R. Leo
RAINER, Pöls
- BezInsp i.R. Friedrich
GREISTORFER, Köflach
- BezInsp i.R. Johann
THALER, St. Ruprecht
an der Raab
- BezInsp i.R. August
FASCHINGER,
Kapfenberg
- ChefInsp i.R. August
SATTLER, Graz

Zum 82sten

- RevInsp i.R. Franz
RABENSTEINER, Bad
Gams

Zum 81sten

- Oberst i.R. Bernhard
WINKLER, Neumarkt
- AbtInsp i.R. Friedrich
LEONHARTSBERGER,
Hieflau
- GrInsp i.R. Norbert
RABITSCH,
Deutschlandsberg
- Obst i.R. Bernhard
WINKLER, Neumarkt
- GrInsp i.R. Harald
BUCHLEITNER, Turnau

ULIERT

Zum 80sten

- Obst. i.R. Reinhard **DEMMERER**, Bad Mitterndorf
- BezInsp i.R. Ludwig **PANHOLZER**, Leoben
- ChefInsp i.R. Franz **KOWATSCH**, Trofaiach
- ChefInsp i.R. Johann **KLÖSCHI**, Bruck a. d. Mur

Zum 79sten

- Oberst i.R. Rudolf **FISCHER**, Graz
- General i.R. Konrad **GOLDBERGER**, Seiersberg

Zum 78sten

- HR i.R. Mag Eric **PUTZ**, Graz
- Bgdr i.R. Theodor **SCHÖGGL**, Graz

Zum 72sten

- Oberst i.R. Heinrich **REICHER**, Graz

Zum 75sten

- KontrInsp i.R. Bernhard **SPORIS**, Deutschfeistritz
- GrInsp i.R. Hermann **GRÜNBICHLER**, Aich
- GrInsp i.R. Günter **MURLASITS**, Gratkorn
- AbtInsp i.R. Gert **ZEINER**, Wildon
- RevInsp i.R. Hubert **KIEGERL**, Bärnbach
- AbtInsp i.R. Siegfried **STEINER**, Matzlerberg
- GrInsp i.R. Erich **SCHULLER**, Knittelfeld
- GrInsp i.R. Wolfgang Dieter **SCHMIDT**, Söchau
- AbtInsp i.R. Bernd **PUTTNER**, Graz
- GrInsp i.R. Heribert **ALBER**, Eggersdorf
- GrInsp i.R. Hans Werner **CIFRAIN**, Graz
- ChefInsp i.R. Walter **REITBAUER**, Birkfeld

Zum 70sten

- GrInsp i.R. Johann **SCHAUER**, Rosental
- GrInsp i.R. Karl **ZÖHRER**, Kitzeck
- ChefInsp i.R. Hermann **KEMETMÜLLER**, Graz
- GrInsp i.R. Peter **JÄGER**, Leibnitz
- GrInsp i.R. Alois **BRODTRAGER**, Raaba
- AbtInsp i.R. Franz **LEGAT**, Pöfing-Brunn
- GrInsp i.R. Karl **WOLDRICH**, Graz
- GrInsp i.R. Willibald **ZINKA**, St. Jakob-Breiten
- ChefInsp i.R. Herbert **ZIEGKER**, Semriach
- GrInsp i.R. Reinhard **SIEGEL**, Fürstenfeld
- GrInsp i.R. Franz **KÖBERL**, Seiersberg
- ChefInsp i.R. Ferdinand **KAPUN**, Gamlitz
- GrInsp i.R. Alfred **RANNER**, Rottenmann
- BezInsp i.R. Rudolf **REINPRECHT**, Bärnbach
- GrInsp i.R. Erwin **ADAMER**, Bruck an der Mur
- AbtInsp i.R. Erwin **HACKL**, Seiersberg
- GrInsp i.R. Hans **PRITZ**, Kumberg
- GrInsp i.R. Willibald **STOCKER**, Weisskirchen

Schi-Landesmeisterschaften

In der Zeit von 15. bis 16. Februar 2018 wurden die 12. Polizei Schi-Landesmeisterschaften Stmk im Bereich Teichalm ausgetragen. Die Bewerbe waren zugleich eine Gedenkveranstaltung für den im Jahr 2014 tödlich verunglückten Grlnsp Walter Schweiger, welcher auch als Polizei Bergführer Mitglied der AEG Hochstmk war. Die gesamte Veranstaltung wurde von den Beamtinnen und Beamten der Alpinpolizei Hochstmk organisiert und durchgeführt.



Zwei der rund 120 Starter

Etwa 120 Starter nahmen am 15.02.2018 den Riesenslalom auf der Teichalm – Aiblifte – in Angriff. Alpinreferent und Schilegende Werner Lichtenegger als Kurssetzer steckte einen einladenden und flüssigen Lauf auf hervorragend präparierter Piste. Ein sonniger, perfekter Wintertag gab dem Bewerb den nötigen

Rahmen. Besonders hervorzuheben ist die Teilnahme des BZS Stmk, welches mit etwa 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern vertreten war. Dieser Umstand motiviert für die Zukunft um den Zusammenhalt der Kollegenschaft weiter zu verstärken.

Landesmeister wurde bei den Damen Lena Thalmann

(BZS Stmk) sowie bei den Herren Kai Schweiger (PI Stainach). Die Mannschaftswertung sicherte sich das Team aus dem Bezirk Bruck-Mürzzuschlag mit Ronald Kompöck, Reinhard GRAZ (PI Mürzzuschlag) sowie Christian DIM (PI Kindberg).

Die Siegerehrung zur Landesmeisterschaft fand in der sogenannten Latschenhütte auf der Teichalm statt.

Ein besonderer Dank gilt der Familie Pierer, welche die gesamte Veranstaltung im großen Ausmaß unterstützte.

Umrahmt wurde diese Feier von einer Abordnung der Polizeimusik Stmk.

Eine Besonderheit waren die speziell händisch angefertigten Glasmedaillen der Glasmanufaktur Kaiserhof in Neuberg an der Mürz. Angelehnt an die olympischen Spiele 2018 wurden diese Medaillen in Gold, Silber und Bronze gehalten. Eine besondere Erinnerung an diese Landesmeisterschaften für die Preisgewinner.

Im Anschluss an die Siegerehrung fand eine große Warenpreisverlosung statt, wobei der Hauptpreis eine Nächtigung im Wellnesshotel Pierer war.



Als Ausklang wurden die Siegerinnen und Sieger mit einer „LaHü“ – Party – DJ Wolfgang Ritzinger– gefeiert.

Am 16.02.2018 fand der Pistolenbiathlon ebenfalls ausgetragen auf der Teichalm statt. Im Zuge der insgesamt 6 Runden zu je 1 Kilometer musste zweimal mit der Dienstpistole geschossen werden. Ziel waren 3 Tontauben auf Distanz von ca 10 Meter. Ein Fehlschuss bedeutete eine Strafrunde von etwa 130 Metern.

Hier auch ein Dank an unsere mitwirkenden Einsatztrainer aus dem Bezirken BM und Liezen für die professionelle Unterstützung.

Als Landesmeister im Pistolenbiathlon konnte sich der Einsatzleiter der AEG Hochstmk, Gerhard Rieglthalner – BPK Bruck-Mürzz – küren. Als ehemaliger Leistungs-

sportler Schilanglauf ist mit ihm, abhängig vom Schießergebnis, immer zu rechnen.

Landesmeisterin wurde Schweighofer Sonja von der PI Liezen, welche aufgrund schneller Laufzeit und überdurchschnittlichem Schießergebnis (1 Fehler) nicht zu bezwingen war.

Der Kombinationssieger (Schialpin und Pistolenbiathlon) kam von der PI Zeltweg. Franz Peter Hasler war in dieser Kombinationswertung, speziell aufgrund der Laufzeit beim Riesenslalom nicht zu bezwingen.

Bei der abschließenden Siegerehrung in der Latschenhütte erhielten die Sieger wiederum speziell angefertigte Glasmedaillen.

Als wichtigste Mitarbeiter dieser Veranstaltung sollen abschließend auch Karl-Heinz Noiel der PI Knittelfeld und

Horst Gobald der PI Judenburg genannt werden. Ohne diese beiden Softwarespezialisten wären die Anmelde-modalitäten sowie die Auswertung nicht möglich, herzlichen Dank dafür. Danke auch an Wolfgang Ritzinger – PI Trofaiach – und ehemaliger Weltklasse Langläufer für die Idee und die Umsetzung der Veranstaltungstage.

Ein Zusammenhalt in professioneller Weise innerhalb der Exekutive ist ein wichtiger Bestandteil einer funktionierenden Organisation. Speziell die Form des sportlichen Wettstreites mit Kolleginnen und Kollegen sowie die dadurch entstehenden Freundschaften sind Grundlage für eine langjährige positive Zusammenarbeit.

*Der Leiter der AEG Hochstmk:
Rieglthalner Gerhard*

**AM 15. und
16. Februar
fand die
LM statt**

Auf Medailenjagd

Rund 100 Polizeisportler kamen Mitte März zu den Meisterschaften am Kreischberg.

Etwa 3500 Polizistinnen und Polizisten sind tagtäglich für die Sicherheit der steirischen Bürgerinnen und Bürger im Einsatz. Ein wesentlicher Garant für die erfolgreiche Ausübung dieser verantwortungsvollen Tätigkeit ist unter anderem eine gute körperliche und geistige Verfassung unserer Beamtinnen und Beamten:

„Daher hat auch die Förderung des Polizeisportes größte Priorität für mich. Denn nur wer selbst fit ist, kann auch andere schützen“, sagte Landespolizeidirektor Gerald Ortner in seiner Rede bei den Eröffnungsfeierlichkeiten.

Zwar ließ das Wetter die Sportler und zahlreichen geladenen Ehrengäste zu Beginn

etwas im Regen stehen, nicht jedoch das Organisationsteam, welches für eine perfekte Veranstaltung sorgte. Die sechste Bundespolizeimeisterschaften Winter fand im heurigen Jahr am Kreischberg statt – und das aus gutem Grund: „Wir haben uns für den Kreischberg als Austragungsort entschieden, weil es sich um ein Top-Schigebiet handelt, das auf zahlreiche Erfahrungen bei der Ausrichtung sportlicher Veranstaltungen zurückgreifen kann“, erklärt Organisator Gruppeninspektor Werner Lichtenegger. Seit vielen Jahren ist der Kreischberg Austragungsort für nationale und internationale Wettbewerbe. Neben der „Fédération



Rund 100 Polizeisportler waren mit dabei

Die BPM wurden feierlich eröffnet



Internationale de Ski“ „Snowboard“ Snowboard-WM im Jahr 2003, wurden vom 15. bis 25. Jänner 2015 die „Free-style-Skiing-Weltmeisterschaft 2015“ & die Snowboard WM am Kreischberg und im Skigebiet Lachtal veranstaltet.

Am 13. März 2018 fiel beim Riesentorlauf dann auch endlich der lang ersehnte Startschuß. Alle Teilnehmer zeigten größten Einsatz. Währenddessen gaben aber auch alle nordischen Sportler auf der Loipe ihr Bestes. Dieser sportliche Einsatz musste dann am

Abend gemütlich in der Kasten Bar gefeiert werden. Den Abschluss der Meisterschaften gab es dann am 14. März 2018 beim Slalom und im Pistolenbiathlon. Besonders erfreulich: Heuer gab es eine steirische Gesamtsiegerin. Anna Thalmann (BZS Steiermark) holte sich den verdienten Sieg.

Ein herzliches Dankeschön ergeht auf diesem Wege an das Organisationsteam, die Sponsoren und all jene, die durch ihre Unterstützung und ihr tatkräftiges Engagement diese Bundespolizeimeisterschaft ermöglicht haben. Wir freuen uns auf ein nächstes Mal!

**Auf die Piste,
fertig, los!**



Familien-schneetag

Die Zeitung „Woche“ veranstaltete am 27. Jänner einen Familienschneetag auf der Teichalm. Auch wir waren mit dabei.

Die zahlreichen Probiermöglichkeiten verschiedenster Sportarten im Schnee haben auch unsere Kollegen nicht ‚kalt‘ gelassen. Somit waren Abteilungsinspektor Karl Pretterhofer, Kontrollinspektor Peter Vorraber und Inspektor Christoph Ponsold der Polizeiinspektion Passail, sowie Abteilungsinspektor Gerhard Rieglthaler des Bezirkspolizeikommandos Bruck-Mürzzuschlag und der AEG bei der Veranstaltung mit unserem Promotion-Audi vertreten. Doch nicht nur das Werbeauto lockte Groß und Klein zu unseren Beamten: die Gäste konnte die Einsatzmittel der Alpinen Einsatzgruppe



im Polizeizelt unter die Lupe nehmen und sich alle Informationen zur Polizei, Kinderpolizei und GEMEINSAM. SICHER holen.

Auch bei Schnee stets im Einsatz

Unser Promotion-Audi sorgte für Neugier



Revierinspektorin bei Jiu Jitsu EM

Revierinspektorin Nicole Urschinger der Polizeiinspektion Kapfenberg ist Obfrau des Vereins Jiu-Jitsu Turnau und nahm im Jänner erfolgreich bei der Europameisterschaft des Brazilian Jiu Jitsu teil.

Vor 16 Jahren fing Kollegin Nicole Urschinger an, sich für die Sportart Jiu Jitsu zu begeistern. Das jahrelange Training an drei bis vier Tagen in der Woche und vor der Wettkampfphase sogar täglich, hat sich sichtlich ausgezahlt. Unsere Kollegin nahm an der Europameisterschaft im Brazilian Jiu Jitsu vom 16. bis 21. Jänner 2018 in Lissabon teil. Die 36-Jährige erkämpfte sich in ihrer Gruppe Purple Belt den dritten Platz. In der Open Class konnte sie ebenfalls überzeugen und brachte eine Silbermedaille mit nach Hause. Ihr Statement: „Für mich war es vor allem in



meiner Klasse schwierig, Ich konnte mich aber für die Open Class qualifizieren, in der es für mich gut gelaufen ist.“

Sie kämpfte sich auf den zweiten Platz

Frauenpower im Handball

Bei den Europäischen Polizeimeisterschaften (EPM) 2018 in Göppingen in Deutschland zeigte unser österreichisches Polizei Handball Nationalteam der Damen ihr sportliches Können.

Neben den drei Steirerinnen Kontrollinspektorin Manuela Schausinger (PI Eggenberg), Inspektorin Katharina Plozner (PI Schmiedgasse) und Inspektorin Sabrina Hödl (SPK Wien) bewiesen auch die weiteren 13 Spielerinnen im Kader großen Kampfgeist.

In der Vorrunde behaupteten sie sich mit dem Endergebnis von 27:23 gegen den Titelverteidiger Norwegen. Auch den Gruppensieg B konnten sie für sich entscheiden.

In der Gesamtwertung reichte es dennoch nur für den vierten Platz. Kapi-

tän der Mannschaft, Anna Leitner, wurde allerdings erneut zum „Most Valuable Player“ ausgewählt. Neben der Mannschaftsführerin Tamara Bollwein sind auch Trainer Harald Appelt und Co-Trainer Günter Haralter stolz auf das Team.

16 Spielerinnen zeigten ihre sportliches Können



800 Jahre steirische Kirche



**Polizeiseelsorger
Peter Weberhofer**

Foto: Makowecz

1218 wurde unter dem steirischen Herzog Leopold III die Diözese gegründet. Der ursprüngliche Bischofsitz war das Stift Seckau. Doch im Laufe des Mittelalters verlegten die Bischöfe ihre Residenz in das von ihnen sukzessive ausgebauten Schloss Seggau bei Leibnitz, fallweise residierten sie auch bereits im Grazer

Bischofshof. Vieles hat sich in diesen 800 Jahren Kirchengeschichte getan. Es gab turbulente Zeiten. Höhe und Tiefen mussten durchschritten werden.

Es gab Reformation und Gegenreformation, Macht und Glaubenskämpfe. Die Regierungszeit von Kaiser Josef II brachte große Veränderungen des kirchlichen Lebens. Zahlreiche Klöster wurden aufgehoben, wie Göß, Neuberg, Stainz, Pöllau, St.Lambrecht, aber dafür wieder viele neue Pfarren errichtet.

Die Nachkriegszeit und das Konzil haben wieder viele Veränderungen gebracht bis zum heutigen Tag. Ein Drittel der steirischen Pfarren haben keinen eigenen Priester mehr. Noch größere Seelsorgeräume sind geplant. Kirche, was ist das? So fragen wir uns. Wir sind wanderndes Gottesvolk! So haben es die Konzilsväter definiert. Einst hat er Israel sein Volk durch die weglose Wüste geführt. Heute begleitet er die Kirche kraft seines Geistes von einem Jahrhundert zum andern. Die Kirche darf nicht stehen bleiben. Das

Gesicht der Kirche muss sich ändern und wir fragen uns, was lassen wir zurück und was nehmen wir unbedingt mit in die Zukunft.

Wir stehen nun bei 2018 und schauen zurück und sehen, die Kirche hat vieles an Schwere überlebt. Zuversichtlich schauen wir in die Zukunft und möchten Neues säen. Wir wissen: Die Saat ist absolut gut und gesund, auch wenn Vieles auf steinigem Boden fällt und nicht aufgehen kann.

Im Juni, dem 23. und 24. wird gefeiert. Die gesamte Innenstadt wird belebt sein. Am Hauptplatz z.B. wird es einen Festakt mit Bischof W.Krautwaschl, mit Vertreterinnen der Ökumene und anderen Religionen, sowie des öffentlichen Lebens geben. Der Sonntag wird mit einer festlichen Eucharistiefeier am Platz der Versöhnung im Grazer Stadtpark und einem Fest der Begegnung mit regionaler Kulinarik begangen.

Und vor allem: Danke allen, die für Sicherheit, Schutz und Ordnung in diesen Tagen sorgen.

Kommt und feiert mit.